



„Jugend-Fußballkonzept“

Stand: 25. März 2017

Vorwort

Viktoria Resse 75 e.V. ist ein junger Verein und lebt von dem freiwilligen Engagement seiner Mitglieder. Unsere Vorstände, Sportliche Leiter und Koordinatoren, Trainer und Betreuer sowie unsere Schiedsrichter setzen in ihrer Freizeit mit viel Idealismus ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten ein, um den Trainings- und Spielbetrieb organisatorisch und finanziell zu sichern und um den Ansprüchen aller Aktiven nachkommen zu können.

Alle unsere Trainer sollen zukünftig im Rahmen der Möglichkeiten (sowohl zeitlich als auch finanziell) über Qualifikationen die Kompetenzen erhalten bzw. erlernen, die für dieses Amt notwendig sind. Wir verlangen Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand gegenüber allen Beteiligten. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl fördern und insbesondere einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen leisten.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen über den Fußball die Möglichkeit geben, neue Freundschaften zu schließen und mit der Sportart ihrem natürlichen Bewegungsdrang gerecht zu werden.

Wir unterstützen im Rahmen unserer Möglichkeiten aktiv und finanziell die Ausbildung unserer Übungsleiter und Schiedsrichter. Des Weiteren leben wir eine familiäre Vereinskultur. Die Einbindung der Familie ist uns wichtig. Für unsere Sponsoren und Werbepartner sind wir ein attraktiver und fairer Partner.

Alle Beteiligten sollen Begeisterung für ehrlichen, attraktiven Amateurfußball vermitteln. Kameradschaft ist ein wichtiges Gut für ein faires Miteinander und sportlichen Erfolg und wird innerhalb der Mannschaft sowie untereinander bei den einzelnen Mannschaften gelebt und gefördert.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Vorstand bringt ausschließlich Vorteile für alle Beteiligten unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren.

Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?

- Ohne Konzept ist alles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung ist nicht möglich.
- Ein Konzept bietet die Möglichkeit, Ziele klar zu definieren.

- Ein Konzept ist auf die Sicherung der Zukunft unseres Vereins ausgerichtet und sorgt für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können.

Ziele

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.
- Ab der C-Jugend sollen die Mannschaften mindestens in der höchsten Kreisliga spielen - angestrebt wird eine überkreisliche Liga.
- Langfristig und zur nachhaltigen Sicherung unseres Vereins sollen durchschnittlich mindestens fünf junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete, Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation in den Seniorenbereich abgegeben.
- Grundsätzlich soll allen Spielern, die in der Jugendabteilung aktiv waren, die Möglichkeit gegeben werden, auch im Seniorenbereich in unserem Verein weiter Sport ausüben zu können.

Der Vorstand
Im März 2017

„Jugend-Fußballkonzept“

Die Richtungsvorgabe für den Sport im Verein und somit die Verantwortlichkeit für alle Bereiche obliegt dem in der Jahreshauptversammlung gewählten Hauptvorstand.

Für die Jugendabteilung tragen im Rahmen der vorgenannten Gesamtverantwortung des Hauptvorstandes der Jugendleiter und sein Stellvertreter, der Jugendgeschäftsführer, der Sportliche Leiter und die Koordinatoren die fachliche Verantwortung.

Gemeinsam bilden sie den Sportausschuss / Jugendvorstand; von ihnen erwartet werden:

Einsatzbereitschaft – Vorbildfunktion – Vereinsidentifikation – Zuverlässigkeit – Erfahrung – Zukunftsorientierung - Fußballerischer Fachverstand

Der Sportausschuss / Jugendvorstand trifft sich einmal im Monat, um neben aktuellen Themen folgende feste Themen zu besprechen:

- **Aktueller Spielbetrieb**
- **Anstehende Trainer- und Betreuersitzung**
- **Turniere**
- **Personalsituation**
- **Aktuelle Probleme**

Organisation/Aufgabenverteilung

Durch die Struktur in der Jugendabteilung wird eine Arbeitsteilung zwischen den gewählten Vorstandsmitgliedern und den Koordinatoren angestrebt. Hiermit sollen folgende Vorteile erzielt werden:

- Arbeitsentlastung der Vorstandsmitglieder
- Transparenz durch klare Aufgabeneinteilung
- Bessere Kommunikation
- Einbindung von Trainern in organisatorische Abläufe

Sportliche Ausbildungsanforderungen für den Trainings- und Spielbetrieb

Alle Kinder, Jugendliche, Trainer, Betreuer und auch die Eltern sollen Spaß an dem in unserem Verein ausgeübten Sport haben.

Um dieses zu erreichen, soll das Training ansprechend und altersgerecht gestaltet werden. Im Spielbetrieb soll darauf geachtet werden, dass jedes Kind eine angemessene Zeit mitmitspielen kann. Denn nicht nur der Erfolg, sondern ein gemeinsames Lernen und Weiterentwickeln sollen Zielsetzung sein.

Aufgabenbeschreibungen:

JUGENDLEITER

- Leitungskompetenz und Gesamtverantwortung
- Verantwortlich für die Verteilung der vom Hauptverein zugewiesenen Gelder
- Repräsentant nach innen und außen
- führen und pflegen der Tradition, aktualisieren der Chronik der Jugendabteilung
- Geschäftsbericht zur Jahreshauptversammlung
- Besuch und Bericht von Staffeltagen / Kreisjugendtagen
- Saison-Übergänge Trainer- und Mannschaftsmeldungen
- Organisation größerer Veranstaltungen (Fußballschulen etc.)
- Organisation des eigenen Jugendturniers
- Bindeglied zwischen der Jugendabteilung und dem Vereinsvorstand
- Teilnahme an allen Sportgerichtsverfahren, die die Jugend betreffen
- Disziplinarmaßnahmen
- Schiedsrichterbetreuung /-gewinnung
- Einladungen zu Sitzungen / Erstellen der Tagesordnungspunkte
- Protokolle führen und zeitnahe Verteilung an Trainer und Betreuer
- Zielvereinbarung mit Trainern und Betreuern
- Pflege und Überwachung des Leitbildes
- Konfliktmanagement; Ansprechpartner für alle die Jugend betreffende Angelegenheiten
- Zuarbeiten der Platz- und Kabinenbelegung

SEIN STELLVERTRETER

- Vertretung des Jugendleiters in allen seinen Aufgaben
- Teamkoordination bei auswärtigen Turnieren
- Aufnahme von Sportunfällen
- Koordination der Trikotsätze in der Jugend

JUGENDGESCHÄFTSFÜHRUNG

- Spiele anlegen im DFBnet
- sichten des DFBnet Postfach
- bearbeiten aller Passangelegenheiten der Jugend im DFBnet
- Spielverlegung / Spielbetrieb
- Mannschaftsmeldungen
- Personallisten erstellen und pflegen
- Spielermeldelisten erstellen und pflegen
- Ergebnismeldungen kontrollieren
- Einfordern und Überwachen der Beiträge

SPORTLICHE LEITER

- Führungskompetenz und Verantwortung in allen Mannschaftsbereichen
- Pflege und Überwachung des Leitbildes und Vorgabe der Spielphilosophie
- enge Zusammenarbeit mit dem sportlichen Leiter der Senioren
- Sportliche Disziplinarmaßnahmen innerhalb der Mannschaftsbereiche
- Saison-Übergänge Trainer / Mannschaftsmeldungen mit Kadergrößen
- Mit-Organisation größerer Veranstaltungen (Turniere)
- Bindeglied zwischen dem Jugendfußball und Vereinsvorstand
- Feststellen und Anfragen von Materialbedarf für die Mannschaftsbereiche
- Beschaffung und Bestellung von Trainingsmaterial im Rahmen des Budget
- Führen der Bestandslisten
- Schiedsrichterbetreuung /-gewinnung
- Gewinnung neuer Spieler, Trainer, Betreuer u. a. für Mannschaftsbereiche
- Zielvereinbarungen mit Trainern und Betreuern der Mannschaftsbereiche (Info an Problemlotse)
- Beobachtung von Spielern, Spielen und Training
- 1. Ansprechpartner für alle Trainer im sportlichen Bereich
- Organisation von Traineraus- und -weiterbildung / Organisation Schnuppertraining
- Scouting Mannschaftsbereiche intern und extern

SPORTLICHE KOORDINATOREN

- Organisationskompetenz in den zugewiesenen Mannschaftsbereichen
- Pflege und Mit-Überwachung des Leitbildes
- Mit-Organisation größerer Veranstaltungen (Turniere)
- Bindeglied zwischen den Jugendteams und dem sportlichen Leiter (Info an Problemlotse)
- Feststellen von Materialbedarf für die Mannschaftsbereiche vor Weiterleitung an den sportlichen Leiter
- Schiedsrichterbetreuung /-gewinnung
- Gewinnung neuer Trainer, Betreuer u. a. für Mannschaftsbereiche
- Beobachtung von Spielern, Spielen und Training
- Mitbetreuung von Elternabenden
- Mit-Organisation Schnuppertraining und Scouting Mannschaftsbereiche
- Überwachung Platz- und Gebäudeordnung lt. Leitbild und Verhaltensregeln
- Mit-Organisation Schnuppertraining

Problemlotse

- Konfliktmanagement Spieler/Eltern/Trainer
- Mitbetreuung von Elternabenden
- Bindeglied zwischen der Jugendabteilung und den Kindergärten bzw. Schulen

Grundlagenbereich

Als Grundlagenbereich wird die Altersklasse von G bis F-Jugend bezeichnet. Hierbei sollen die Kinder durch Spaß am Spiel und Erfolgserlebnisse die Grundlagen für späteren Erfolg im Fußball legen. Wichtig ist hierbei, den Kindern nicht nur eine gute Ausbildung in fußballspezifischen Aufgaben zu geben, sondern ihnen ein möglichst breites Bewegungsrepertoire zu vermitteln. In der Folge bildet sich bei den Kindern eine breite Basis an koordinativen Fähigkeiten heraus, die für das Training im Aufbau- und Leistungsbereich sehr wichtig sind.

Im übertragenen Sinne lässt sich der Grundlagenbereich mit der Basis einer Pyramide vergleichen. Je breiter diese Grundlage ist, desto höher kann die Pyramide im Laufe der Karriere werden. Das Angebot des Schnupper-Fußballtraining richtet sich an alle 4-6jährigen Kinder, die gerne Fußball spielen wollen, es aber erst mal ausprobieren möchten. In den Trainingszeiten können Mädchen und Jungs und natürlich auch die Eltern, sich von der Sportart Fußball begeistern lassen. Es soll dort die Freude an der Bewegung und am Spiel vermittelt werden. Der "Ball als Freund" wird kennengelernt. Erste Erfahrungen wie man gemeinsam Übungen und Spiele absolviert werden gemacht. Das Angebot ist kostenlos. Eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten und Schulen ist eine hervorragende Ausgangsposition für eine rege Beteiligung bei den Trainingseinheiten für den Schnupperfußball.

G-Junioren U6/U7

Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

Übungsformen in Kleingruppen
Eigene Wirksamkeit im Vordergrund
Viele Erfolgserlebnisse ermöglichen
Kinder wollen spielen
Viele Spielformen verwenden
Kurze Aufmerksamkeitsfähigkeit
Übungen variieren und neue Elemente einbringen
Erfolgsdenken
nachrangig Spaß am Spiel im Vordergrund
Stark ausgeprägter Gleichheitssinn
Alle Kinder gleich behandeln

Ziele: Bei dem G-Junioren-Training steht lediglich der Spaß im Vordergrund. Dabei soll der Bewegungsdrang der Kinder gefördert werden und die Aufgaben an ihren Entwicklungsstand angepasst sein.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Freude am Fußball spielen
2. Spielerische Vertrautheit mit dem Ball
3. Vielseitige Bewegungsaufgaben
4. Kennenlernen einfacher sozialer Grundregeln

Damit die Kinder die Freude am Fußball nicht verlieren, sollte gerade im G-Jugend-Bereich ausschließlich der Spaßfaktor eine Rolle spielen. Das Training muss mit vielseitigen Bewegungsaufgaben gestaltet werden, um die Lust am Fußball zu erhalten.

F-Junioren U8/U9

Da der Übergang zwischen G und F-Jugend fließend verläuft, sollten Merkmale sowie die Handlungskonsequenzen aus dem G-Jugend-Bereich auch noch hier berücksichtigt werden:

Lust, neue Dinge auszuprobieren

Lösungen selbst finden lassen

Bedürfnis nach Anerkennung

Dem einzelnen Kind viel Beachtung schenken;

Kritik vermeiden

Geringe intellektuelle Kompetenz Kurze und einfache Erklärungen

Visueller Lerntyp

Nach Erklärung direkt vormachen

Starkes Sicherheitsbedürfnis

Klare Führung und Anweisungen

Ziele: Im Training der F-Jugend steht ebenfalls der Spaß im Vordergrund. Hierbei sollte das Aufgabenspektrum von der umfassenden Bewegungsschulung bis hin zur technisch-vielseitigen Vielseitigkeitsschulung reichen. Weiterhin stehen hier noch nicht die fußballspezifischen Aufgaben im Vordergrund, eher wird auf die Ballgeschicklichkeit in allen Variationen sowie das „Fußballspielen“ Wert gelegt.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Freude am Fußball spielen
2. Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken
3. Spielen lernen durch kleine Fußballspiele (Straßenfußball)
4. Gleiche Aufgaben für alle Kinder (Tore schießen – Tore verhindern)
5. Motivation zur Bewegung

Besonders wichtig ist hier die Geduld des Trainers, der die Kinder auf keinen Fall unter Zeit- oder Leistungsdruck stellen darf. Mit viel Geduld muss im gesamten Training die Beidfüßigkeit, die Kreativität und Spielfreude der Kinder geschult werden. Dies gelingt besonders gut durch das „Vormachen – Nachmachen“ Prinzip. Bis hin in das C-Jugend-Alter ist dies die beste Möglichkeit für die Kinder, sich einzelne Abläufe und Übungen einzuprägen.

E-Junioren U10/U11

Auch beim Training einer E-Jugend-Mannschaft sollte der Spaß unbedingt im Vordergrund stehen. Trotzdem sollen die Anforderungen im Vergleich zu denen in der F-Jugend erhöht werden:

Hoher Glaube an Selbstwirksamkeit
Viele Erfolgserlebnisse
Wachsende Identifikation mit Mitspielern
Teamfähigkeit entwickeln
Spielerlebnis als wichtiger Erfolg
Risikoreiches Verhalten unterstützen
Erste gemeinschaftliche Zielsetzung
Gemeinschaftliche Handlungsziele
Trainer wird als Vorbild empfunden
Auf vorbildhaftes Verhalten achten

Ziele: Wie bereits erwähnt werden Aspekte aus dem F-Jugend- Bereich aufgegriffen und erweitert.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Schnelligkeit und Geschicklichkeit am und mit Ball
2. Beidfüßiges Erlernen der Techniken
3. Fußballspielen lernen in variablen Organisationsformen
4. Taktische Grundregeln umsetzen
5. Fordern und Fördern von Individualität

Das Techniktraining sollte als Wettkampf- und Spieltraining stattfinden, wobei durch viele Ballkontakte und Spielaktionen Verbesserungen provoziert werden sollen. Bei Fehlern seitens der Kinder gibt der Trainer einfache Korrekturen und lässt den Spieler diese unter erleichterten Bedingungen annehmen.

Aufbaubereich

Als Aufbaubereich bezeichnet man das Alter von D- und C-Jugend. In dieser Phase geht es um die Entwicklung von der Kindheit zum Erwachsenenalter, was dieses Alter zu einem sehr schwierigen macht. Die Pubertät setzt bei den Kindern zu verschiedenen Zeiten ein und sorgt damit für eine unterschiedliche emotionale, psychische und physische Entwicklung. Typische Verhaltensmuster der Kinder sind u. A. emotionale Anfälligkeit, Unberechenbarkeit, Aufsässigkeit und das Streben nach Aufmerksamkeit. Hierbei steht der Trainer vor der schwierigen Aufgabe, die Kinder alle gleich zu behandeln und eine heterogene Gruppe zu formen, wenngleich der Unterschied zwischen den einzelnen Kindern sehr groß sein kann. Wichtig ist in diesem Alter auch, dass die Kinder in Spannungssituationen nicht alleine gelassen werden und sie auf die Unterstützung des Trainers zählen können. Zudem sollte der Trainer seine Schützlinge immer weiter motivieren, ganz gleich, welche Fehler sie gemacht haben. Auch sollte ein attraktives Trainingsprogramm erstellt werden, um die Lust der Kinder am Fußball aufrecht zu erhalten.

Ab den D-Junioren sollte jahrgangsbezogen gespielt werden. Ausnahmen sollte es nur in Einzelfällen geben und müssen von der Jugendabteilung, nach Bekanntgabe durch die Jugendtrainer, gemeinschaftlich abgesegnet werden.

Ist hier bei einem sog. „Altjahrgang“ eine deutliche sportliche Einschränkung zu sehen, kann dieser auch dem sog. „Jungjahrgang“ zugeordnet werden.

Andersrum verhält es sich genau so: Ist bei einem „Jungjahrgang“ deutlich eine Unterforderung zu erkennen, ist dieser dem Altjahrgang, bzw. max. 2 Jahrgänge voraus, einzugliedern.

D-Junioren U12/U13

Teamgedanke gewinnt an Bedeutung
Mannschaftsdienliches Verhalten stärken
Hoher Stellenwert gemeinschaftlicher Zielsetzungen
Vor jedem Spiel die Ziele deutlich machen
Erkennen von Zusammenhängen
Aufeinander aufbauende Übungen durchführen
Fähigkeit zur Problemlösung
Lösungen selbst erarbeiten lassen
Fähigkeit zur Selbstkritik- und -bewertung
Selbstbewertung nach dem Spiel erfragen und ergänzen
Erhöhte Konzentrationsfähigkeit
Komplexere Übungen durchführen
Entwicklung von Eigeninitiative Aufgaben zuteilen
Übungen selbst durchführen lassen

Ziele:

Ab der D-Jugend wird der Stellenwert von fußballspezifischem Training stetig größer. Dabei löst dieser Aspekt den vorher so wichtigen Spaßfaktor allmählich ab.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Entwicklung von Spielfreude und Kreativität
2. Systematisches Training der Basistechniken
3. Anwendung der Techniken in verschiedenen Spielsituationen
4. Individualtaktiken in Offensive und Defensive
5. Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum
6. Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften

Diese Aspekte müssen den Kindern langsam und vom Leichten zum Schweren vermittelt werden, wobei unbedingt auf die beidfüßige Ausführung der Übungen geachtet werden sollte. Um einen möglichst großen Lernerfolg zu erzielen, sollten Üben und Spielen im gleichen Maße durchgeführt werden. Dabei sollten die Kinder die Übungen so oft wie möglich ausführen, wobei sich die Schwierigkeit langsam erhöht. Am Ende der D-Jugend sollten alle grundlegenden fußballspezifischen Techniken stabil erlernt sein. Zudem sollten grundlegende Kenntnisse über individualtaktische und gruppentaktische Handlungen vermittelt werden.

C-Junioren U14/U15

Anerkennung wird erwartet
Partnerschaftliche Kommunikation
Stimmungsschwankungen
Verständnis und Toleranz, aber auch klare Regeln und Grundsätze
Erhöhter Ehrgeiz und Siegeswille
Mit Lob und Kritik nicht zurückhaltend sein
Motivation der einzelnen Spieler
Mit Kritik umgehen können
Höhere Eigenverantwortlichkeit - Mehr Aufgaben übertragen
Teambindung und –fähigkeit
Mannschaftsgeist fördern
Eigene Perspektive ist langfristiger
Langfristige Lernziele bestimmen
Bedürfnis nach individueller Verbesserung
Verstärktes Eingehen auf Stärken und Schwächen des Einzelnen im Training

Ziele:

Da sich die C-Junioren in einer schwierigen Phase der Entwicklung befinden, in der es oftmals auch zu Konflikten mit den Eltern, Mitspielern oder Trainern kommen kann, sollte man auf jeden einzelnen Spieler verstärkt eingehen und ihn somit individuell unterstützen.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Die erlernten Techniken mit Druck und Tempo des Gegners anwende
2. Vertiefen von Individual- und Gruppentaktiken
3. Anpassung der Koordination an die neuen körperlichen Voraussetzung
4. Aufbau einer breiten, fußballspezifischen Fitness
5. Stabilisation der Freude am Fußballspielen durch Aufbau von Eigenmotivation
6. Fördern persönlicher Verantwortung für sich und innerhalb der Gruppe

Im Training sollte auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder Rücksicht genommen werden, indem man Gruppen formt, die die Kinder nach ihrem Leistungsniveau unterscheiden, um so optimal auf den Einzelnen eingehen zu können. Im C-Jugend Alter ist auch die Beziehung zwischen Trainer und Spieler neben dem Platz äußerst wichtig. Der Spieler erwartet nun nicht mehr nur fußballspezifische Förderung von dem Trainer, sondern auch Hilfe im Bezug auf die Entwicklung seiner Persönlichkeit.

Am Ende der C-Jugend sollten die Jugendlichen die erlernten Grundtechniken auch unter Gegnerdruck ausführen können und ihre Individualtechniken sowie die Gruppentaktik verbessert haben. Zudem kommt die Weiterentwicklung athletischer Grundeigenschaften durch gezielten Aufbau allgemeiner und sportartspezifischer Muskelgruppen.

Leistungsbereich

Der Leistungsbereich beschreibt die A- sowie B-Jugend und bildet damit die letzte Ausbildungsstufe vor dem Eintritt in den Seniorenbereich. Die im Aufbaubereich begonnene Entwicklung der Persönlichkeit setzt sich hier fort und macht auch diesen Bereich zu einem schwierig zu handhabenden. Der Trainer muss weiterhin eine Vertrauensperson und ein Identifikationsperson sein, der die Jugendlichen ernst nimmt und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingeht, auch was außersportliche Aktivitäten angeht. Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg im Leistungsbereich sind Begeisterung, Leidenschaft und Spielfreude, dementsprechend müssen diese Punkte sich im Training wiederfinden lassen und mit körperlichen Aspekten wie Konditions- oder Muskelaufbautraining verbunden werden.

B-Junioren U16/U17

Fähigkeit zur Selbstreflexion
Erziehung zur Selbstanalyse
Wahrnehmung von Stress und Druck
Entspannungsmöglichkeiten vermitteln
Übertriebener Einsatz von Emotionen
Frustrationstoleranz vermitteln
Streben nach Eigenverantwortung
Teile des Trainings selbst gestalten lassen
Unsicherheit gegenüber der Erwachsenenwelt
Spieler als „Gleichaltrige“ behandeln

Ziele:

Die bisher erlernten technischen und taktischen Grundlagen müssen jetzt stabilisiert positionsspezifischer angewendet und den größeren Wettspielerforderungen angepasst werden. Nun beginnt die Vorbereitung auf den Seniorenfußball! In dieser Phase sollen die Jugendlichen als wachsende Persönlichkeit mit einbezogen werden und sie sind zur Mitgestaltung aufgefordert.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Es muss ein Verhältnis zwischen Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen geschaffen werden
2. Techniken im Detail perfektionieren, mit Tempo, Zeit- und Gegnerdruck ausführen
3. Taktische Gruppenhandlungen in den Mittelpunkt stellen
4. Technische und taktische Details in Theorie und Praxis trainieren
5. Schaffung einer umfassenden Fitness
6. Spezielle Anforderungen verschiedener Positionen erkennen und umsetzen

Im Team sollte der Aufbau einer Hierarchie gefördert werden, um den Jugendlichen Einbindung und Mitbestimmungsrecht zu vermitteln. Bei der Koordination von sportlichen und schulischen/beruflichen Anforderungen, die auf die Spieler einwirken, ist viel Feingefühl gefordert.

A-Junioren U18/19

Erhöhte Konzentrationsfähigkeit
Komplexe Technisch-taktische Übungen
Voll verantwortungsfähig
Gemeinsame Regeln bestimmen
Gesteigerte Stressbewältigung
Wettkampfnah trainieren
Eigene Handlungskontrolle im Wettkampf
Aufgaben mit eingebauten Störeffekten
Bedürfnis nach Kommunikation auf gleicher Ebene
Von Erwachsenen zu Erwachsenen reden
Suche nach Rückhalt im Privatleben
Sich als Vertrauensperson anbieten
Festigung der eigenen Identität
Positive Gruppenidentität des Teams fördern

Ziele: Die bisher erlernten Eigenschaften müssen an die Spielposition und an das höchste Wettkampftempo angepasst werden.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Perfektionierung der Techniken auf der Spielposition
2. Optimierung aller taktischen Abläufe
3. Individuelle Trainingssteuerung der Technik und Kondition
4. Förderung von Leistungswillen, Ehrgeiz und Disziplin auf und neben dem Platz

Um alle Fähigkeiten perfekt an das Wettkampftempo anpassen zu können, muss den Spielern genügend Spielpraxis gegeben werden. Mithilfe von individuellem Training können positionsspezifische Anforderungen erarbeitet, aber auch Schwächen aufgefangen werden. Wie schon bei der B-Jugend muss feinfühlig mit dem Dreieck bestehend aus Sport – Beruf/Schule – Privat umgegangen werden.

Anforderungsprofil Trainer

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen.

Die Trainer sind dafür verantwortlich, dass der Trainingsbetrieb regelmäßig stattfindet. Interessantes und abwechslungsreiches Training ist immens wichtig für die „Freude“ am Fußball. Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein. Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist.

Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel.

Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss.

Konstruktive Kritik ist immer erlaubt. Nach der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz. Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren dieser Arbeit. Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität der Trainingseinheiten, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert. Der Nachweis eines erweiterten Führungszeugnisses ist Bestandteil des Anforderungsprofils.